

Bericht über die Verformung eines Tonbandteils

Protokoll zum 1. Tonbandspuk (Capstan-Achse) vom 7. Januar 1977

(Bericht der 'eh. Studiengruppe für Parapsychologie Bern' 1976-1977)

Im Besitze unserer Studiengruppe befindet sich seit etwa 1 1/2 Jahren ein Kassetten-Tonbandgerät, Marke Studio 60 Schaub-Lorenz. Dieses Gerät wurde benützt für Aufnahmen an Vorträgen sowie für das Abspielen von Musik in unserem Klublokal in Bern. Seit November 1976 werden in unserem Klublokal jeden zweiten Freitagabend Experimente durchgeführt (Würfeltests, PK- und Hellsehtests mit unseren Experimentiergeräten usw.). Vor, manchmal während und nach den Experimenten wird mittels des erwähnten Tonbandgerätes Musik gehört. Der erste Fall ereignete sich im Dezember 1976. Das Tonbandgerät wurde noch vor den Experimenten ausgeschaltet; das Gerät war zu diesem Zeitpunkt noch intakt. Es wurden Würfeltests (PK) mit Markus Müller und Telepathietest mit Heinz Urben und Roland Wirz durchgeführt. Das Tonbandgerät wurde nach diesen Experimenten nicht kontrolliert bzw. benützt. Die übliche Samstag-Klub Sitzung fiel aus. Das nächste Zusammentreffen unserer vier Mitglieder, Markus Müller, Eric Bohner, Heinz Urben und Roland Wirz, fand am darauf folgenden Mittwochabend statt. Zu Beginn der Sitzung wollten wir, wie üblich, etwas Musik hören. Nach Einschalten des Gerätes mussten wir feststellen, dass die Musik leicht dumpf und verzerrt klang. Bei näherem Betrachten konnten wir erkennen, dass die Capstan-Achse der Schwungmasse leicht verbogen war. Wir versuchten darauf den Metallstift (gehärteter Stahl) mit einer Zange gerade zu biegen, jedoch ohne Erfolg. Der Fall wurde als möglicher Spukfall, infolge der erwähnten Experimente des Freitags, zur Kenntnis genommen. Das Tonbandgerät übergaben wir der Firma K. in Bern zur Reparatur.

Bern, 7. Januar 1977 - Studiengruppe für Parapsychologie Bern

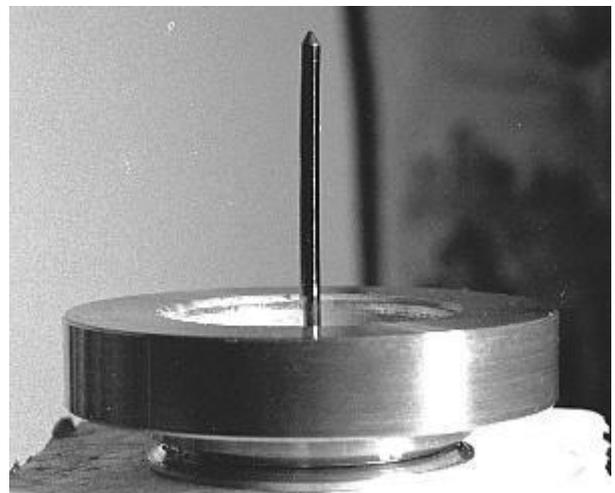
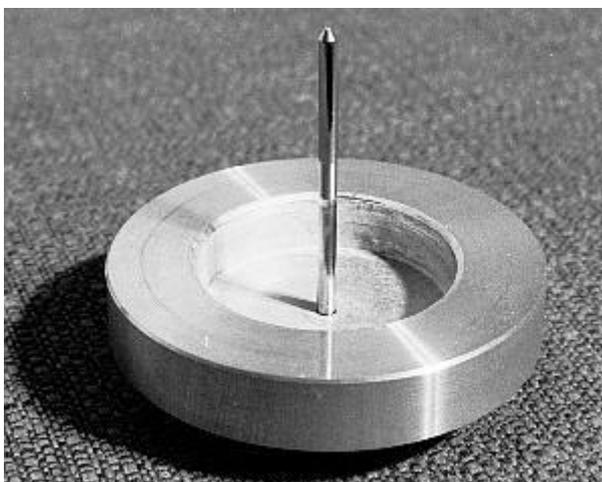
Protokoll zum 2. Tonbandspuk (Capstan-Achse) vom 7. Januar 1977

Freitag, 7. Januar 1977:

Unsere Studiengruppe hat einen Experimentierabend im Klublokal abgehalten. Wir haben verschiedene ASW-Experimente durchgeführt und einen grossen Teil des Abends mit dem oben genannten Kassettengerät Musik gehört. Bei Verlassen des Raumes um ca. 1:00 Uhr (8.1.77) war das fragliche Tonbandgerät noch intakt, da wir bis zum Schluss Musik gehört haben.

Samstag, 8. Januar 1977:

An diesem Tag fand unsere gewöhnliche Klubsitzung statt (14:30 Uhr), Eric Bohner wollte zur allgemeinen Auflockerung etwas Musik spielen (Tonband-Kassettengerät "Studio 60 Schaub Lorenz ITT") und versuchte eine Kassette einzulegen, jedoch ohne Erfolg, da der Deckel des Recorders klemmte. Eric Bohner hat danach den Deckel mit Hilfe eines Schraubenziehers geöffnet und eine Kassette eingelegt. Das Gerät wurde eingeschaltet. Die Musik klang jedoch leicht dumpf und sehr verzerrt. Bei näherem Betrachten fiel uns auf, dass die Capstan-Achse der Schwungmasse erneut relativ stark verbogen war (mehr als beim ersten Fall).



Es gilt nun abzuklären, ob dieser Schaden bei einem Normalbetrieb des Gerätes entstehen kann, wenn nicht, durch welche Massnahme? Zu diesem Zweck wurde das Gerät der Reparaturwerkstätte der Firma K. zur genaueren Abklärung und Reparatur übergeben (17. Januar 1977).

Bern, 19. Januar 1977 - Studiengruppe für Parapsychologie Bern, Roland Wirz

Die Schwungmasse mit dem verbogenen Metallstift (Capstan-Achse) wurde am 17. Januar 1977 durch Herrn S. von der Firma K. dem Gerät ausgebaut und befindet sich jetzt in unserem Besitz.

In Anwesenheit unseres Mitglieds Roland Wirz, konnte Herr S. vor dem Ausbau der Schwungmasse eine abnormale Gleichlaufschwankung feststellen (über 3%...? - normal etwa 0,2%). Nach dem Ausbau wurde die Dicke des Stahlstiftes mittels einer Schieblehre gemessen, sie betrug 1,9 mm. Die durch das Verbiegen entstandene Abweichung betrug 0,1 mm.

Bestätigung der Firma K. in Bern

Sehr geehrter Herr Wirz

Das von Ihnen am 17. Januar 1977 in unsere Werkstätte überbrachte Kassettengerät SCHAUB-LORENZ TYP 60 M wurde durch unseren Tonband-Spezialisten geprüft.

Feststellung:

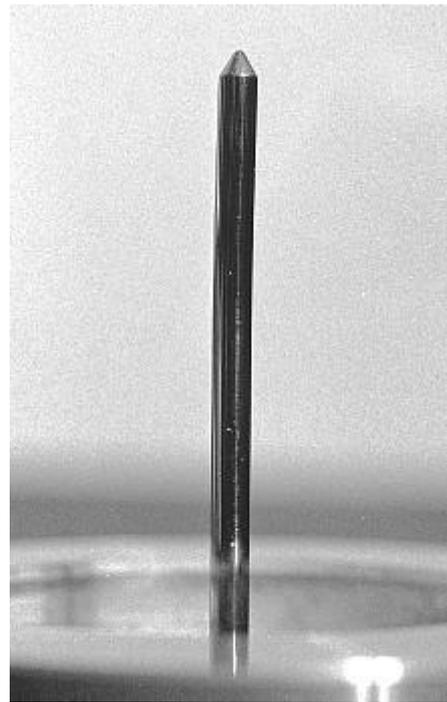
Die Capstan-Achse war verbogen.

Spuren einer äusseren mechanischen Einwirkung wurden keine festgestellt.

Dass der Defekt durch einen normalen Gebrauch hervorgerufen wurde, scheint uns sehr unwahrscheinlich.

Die Capstan-Achse inkl. Schwungmasse wurde am 1. Februar 1977 ersetzt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unseren Angaben dienen und verbleiben mit freundlichen Grüssen



Protokoll zum 3. Tonbandspuk (Capstan-Achse) vom 11. od. 12.3.1977

Freitag, 11. März 1977: Experimentierabend in unserem Klubraum

Anwesende: Markus Müller, Roland Wirz, Heinz Urben und Eric Bohner

Das Kassettengerät Schaub-Lorenz wurde sicherheitshalber in das Auto von Eric Bohner gebracht, welches sich vor dem Haus auf einem Parkplatz befand.

Die Telepathie- und Psychokinese-Experimente wurden zwischen 22:55 Uhr und 24:00 Uhr durchgeführt.

Samstag, 12. März 1977: Sitzung in unserem Klubraum

Anwesende: Markus Müller, Roland Wirz, Heinz Urben und Eric Bohner

Zwischen 15:55 Uhr und 16:15 Uhr führte Markus Müller PK-Experimente mit dem PK-Meter durch; Roland Wirz protokollierte. Markus Müller versuchte möglichst wenige "Hits" zu erzielen, was ihm in dieser 3000er Serie teilweise auch gelang, die Trefferzahl lag unter 50%.

Nach dem Experiment, ca. um 16:20 Uhr, bemerkte Markus Müller, dass er während des Experimentes einmal ein sehr eigenartiges Gefühl hatte, zum Zeitpunkt als er die Hitzzahl 64 erreichte. Es sei unkontrolliert Energie von ihm weggegangen.

Markus Müller kontrollierte deshalb sofort sämtliche Geräte die sich im Klubraum befanden um festzustellen, ob sich ein weiterer Spukfall ereignet hatte.

Es stellte sich heraus, dass sich die Capstan-Achse des Kassettengerätes Sanyo (Modell M 1540) verbogen hatte, in gleicher Art wie vorher beim Schaub-Lorenz.

Das betroffene Gerät war am Vorabend im Klubraum, es wurde nicht in Sicherheit gebracht. Wir hatten nicht an dieses Gerät gedacht, da es bis anhin nur das Schaub-Lorenz traf.

Es gibt nun zwei Erklärungsmöglichkeiten; Der Spukfall ereignete sich am Vorabend während der Experimente, "wie üblich". Markus Müller hat am Samstag, während der Experimente mit dem PK-Meter, das Spukereignis hellseherisch wahrgenommen oder der Spukfall ereignete sich am Samstag als Markus Müller mit dem PK-Meter experimentierte (in diesem Fall wäre der Auslöser mit höchster Wahrscheinlichkeit Markus Müller).

Die Capstan-Achse des Sanyo-Kassettengerätes wurde gleichentags von uns ausgebaut und bildet nun Bestandteil dieses Protokolls. Die übrigen Teile des Gerätes wurden anderweitig verwendet, eine Reparatur des Gerätes hätte sich nicht gelohnt (Kaufpreis des Gerätes Fr. 60.--).

Bern, 12. März 1977 - Studiengruppe für Parapsychologie Bern

Protokoll zum 4. Tonbandspuk (Capstan-Achse) vom 29. April 1977

Vierter Tonbandspukfall Markus Müller betrat etwa um 13.40 Uhr den Klubraum. Da er zu dieser Zeit noch alleine war, kochte er zunächst Wasser und schaute die eingegangene Post durch bis um etwa 13.45 Uhr. Anschliessend holte er Testblätter für PK-Experimente und setzte das PK-Meter in Betrieb. Bis um 14.25 Uhr gelangen ihm 3'000 Versuche. Zu diesem Zeitpunkt war nun auch Eric Bohner eingetroffen. Markus Müller beendete deshalb seine Testserie, um mit Eric Bohner etwa eine Viertelstunde zu reden. Danach sind beide ins Warenhaus ABM gefahren, um einige Einkäufe zu tätigen. Etwa um 15.30 Uhr wurde zur Unterhaltung das Tonbandgerät eingeschaltet. Man konnte nun feststellen, dass die Capstan-Achse des Schaub Lorenz-Tonbandgerätes gekrümmt worden ist. Durch diese Krümmung entstand ein unregelmässiger Bandzug, durch welchen ein unregelmässig aufgezeichneter Sinuston hervorgerufen wurde (Hörprobe vorhanden). Ferner krümmte sich eine auf dem Tisch bereitgelegte Capstan-Achse deutlich sichtbar. Bei diesem Tonbandspukfall konnte nun eindeutig die auslösende Person ermittelt werden, da Markus Müller während den Experimenten ja alleine im Klublokal war.

Bern, 29. April 1977 - Studiengruppe für Parapsychologie Bern

Protokoll zum 5. Tonbandspuk (Capstan-Achse) vom 24. September 1977

13.55h Ankunft im Klublokal (Markus Müller) in Bern. Mappe ausgepackt.

13.40h Habe Teewasser aufgesetzt und begonnen in der Zeitschrift von Prof. Bender zu lesen. Wasser in die Flaschen abgefüllt.

13.40h

14.00h In der Zeitschrift gelesen und Tee getrunken

14.15h Wollte Musik hören und habe zu diesem Zweck das Sony-Tape-Deck eingeschaltet.

Feststellungen:

Ich stellte fest, dass sowohl die Tonwelle des Sony-Gerätes wie auch jene des Schaub-Lorenz-Gerätes verbogen waren (gleich wie in früheren Fällen). Ich versichere, dass dieses Protokoll der Wahrheit entspricht

und wäre bereit, darauf einen Eid zu leisten.

Bern, 24. September 1977 - Studiengruppe für Parapsychologie Bern, Markus Müller

Markus Müller war allein im Klublokal. Es ist deshalb anzunehmen, dass er das Geschehen (paranormal) auslöste.

Mit beiden Geräten wurde daraufhin eine Aufnahme erstellt. Die Kassette liegt dem Protokoll bei.

Studiengruppe für Parapsychologie Bern